

Gemeinsam in Linden alt werden

Wohnprojekt an der Velberstraße setzt auf eine zukunftsweisende Form des Zusammenlebens

Von Mario Moers

Linden-Nord. Das Eigenheim verlassen, um noch einmal etwas ganz Neues zu wagen. Die Sicherheit der großzügigen Wohnung zurücklassen, um dort im Alter nicht zu vereinsamen. Für viele Mieter in der Velberstraße war der Umzug in ihr neue Zuhause mehr als ein Tapetenwechsel. Jahrzehnte fristete das Grundstück gegenüber dem Café Kalah ein tristes Dasein als Schotterparkplatz und Baulücke. Seit gut einem Jahr aber steht dort ein Neubau, der nur von außen einem normalen Wohnhaus gleicht. Im Inneren teilen sich die 20 Bewohner mehr als die Mauern und Flure. Die Bewohner der Velberstraße verstehen sich als Gemeinschaft, sie sind als Verein organisiert und feiern zusammen Feste.

Sabine Schütze hat klare Vorstellungen, wie sie im Alter auf keinen Fall leben möchte. „Das Schreckgespenst war für mich immer die Situation meiner Mutter“, sagt die 60-jährige Wohnprojekt-Mieterin. Im

großen Gemeinschaftsraum, der sich im ersten Stock befindet, treffen sich die Mitbewohner und auch Besucher. Ganz anders als bei ihrer Mutter, die im Alter zu vereinsamen drohte. „Manchmal rief sie an und erzählte, dass sie seit Wochen mit keinem Menschen geredet hat.“

Yoga und Public Viewing

Die neue Wohnform, in die sie mit ihrem Mann gezogen ist, soll eine andere Entwicklung ermöglichen. Wer Gesellschaft sucht, findet sie im Gemeinschaftsraum oder im Garten. Regelmäßig treffen sich die Mieter zu Yoga-Kursen, Public Viewing, einer Singgruppe oder zu Geburtstagsfeiern. „Es kommt, wer Zeit und Lust hat“, sagt Schütze.

Die 20 Bewohner der 15 Wohnungen sind zwischen 33 und 75 Jahre alt, die meisten liegen irgendwo am höheren Ende dieser Spanne. Weil der Großteil der Mieter weniger Platz hat als in den bisherigen Wohnungen, gibt es zudem ein voll ausgestattetes Gästeapartment mit Schlafgelegenheiten. Eine Krippe im Erdgeschoss bringt zusätzliches Leben auf das Grundstück. Von den Balkonen aus blicken die Bewohner an schönen Tagen auf die tobenden Kinder im Garten und viel Grün.

Fast sieben Jahre hat es gedauert, bis Schütze und ihr Mann ihre Wohnung in der List hinter sich lassen konnten und im Dezember 2017 das Wohnprojekt bezogen haben.

„Obwohl immer mehr Menschen an Wohnprojekten interessiert sind, gibt es nur wenige geeignete Grundstücke und Bauträger“, sagt Schütze. Karl Friedrich-Roth (73) und Gisela Schöning (64) hatten bereits einige Jahre in einer Wohnprojekt-Organisationsgruppe in Laatzen mitgearbeitet. Weil man dort



Gisela Schöning und Karl-Friedrich Roth haben sich dem Wohnprojekt in der Velberstraße angeschlossen, weil sie auch im Alter noch gerne unter Menschen sind.

FOTOS: MARIO MOERS (3)

mangels Bauland nie über die Planphase hinaus kam, wechselten beide in das Lindener Projekt.

Die Wohnungsgenossenschaft Ostland hatte 2014 eine Ausschreibung der Stadt für die Bebauung an der Velberstraße gewonnen und gemeinsam mit dem von den künftigen Mietern gegründeten Verein Zuhause das Wohnprojekt verwirklicht. 4 Millionen Euro kostete der Neubau, in den auch Fördergelder

für innovative Wohnkonzepte von der Region Hannover geflossen sind. Über die konkreten Mietpreise geben weder Mieter noch ein Vertreter der Genossenschaft Auskunft.

Wohnhaus statt Parkhaus

Zufrieden mit dem Neubau zeigt sich auch Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube. „Es gibt kaum ein Grundstück in Linden, das so eine bewegte Geschichte hat. Deshalb

freut uns, dass die Forderung des Bezirksrats nach Mietwohnungen geklappt hat“, sagt er. In der Baulücke an der Velberstraße war viele Jahre ein Stadtteilparkhaus geplant, zeitweise als vollautomatische Anlage. „Es sollte Parkplätze ersetzen, die auf der Limmerstraße verschwunden waren“, erklärt Grube. Ein potenzieller Investor wurde insolvent und verschwand, ein neuer Betreiber konnte nicht gefunden



Auch der Nachwuchs der Kita fühlt sich wohl in dem Wohnprojekt (oben) – und bei gemeinsamen Feiern kommen sich die Bewohner gerne näher (unten).



werden. Unter dem Wohnprojekt befindet sich übrigens auch eine Tiefgarage. Allerdings nutzen lediglich neun Bewohner die Anlage. Die Zeiten ändern sich.

Info Wer Infos über Wohnprojekte sucht, findet Ansprechpartner beim städtisch geförderten Wohnprojekt Netzwerk Hannover unter www.wohnprojektmentoren-hannover.de, Telefon (0511) 56 38 86 10.

Bezirksrat unterstützt Krippe

Nicht nur das Wohnprojekt in dem Velberstraßen-Neubau ist voll belegt. Auch die Kinderkrippe im Erdgeschoss kann sich vor Anmeldungen kaum retten. 250 Anfragen gab es auf die 15 Plätze für Kinder von ein bis drei Jahre. Der Bezirksrat Linden-Limmer unterstützte die Einrichtung jetzt mit 2000 Euro. Mit dem Geld wurde ein großer Bollerwagen angeschafft. Die Linden-Limmer-Stiftung gab 700 Euro für die Einrichtung der Spielwiese auf dem Außengelände. *mm*